



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

23. Die Zeitwörter fragen, heißen,, lehren, nennen, schelten, schimpfen,
taufen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

m-, d- zc. gefragt. Was hat er d- gefragt? Wonach fragte d- der Fremde?

Der Lehrer fragte d- Kinder nach d- Aufgaben. Der Fremde fragte m- nach d- Zeit. Der Richter fragte d- Angeklagten auf d- Gewissen. Der Mensch wollte m- über unser- Nachbar- ausfragen. Die Herrschaft befragte sich nach d- Führung des Dienstboten.

Heißen: Der Vater hieß d- Sohn willkommen. Der Freund heißt m-, d- zc. willkommen. Man hieß m- gehen.

Der Sohn heißt nach d- Vater, die Tochter nach d- Mutter.

Lehren: Der Lehrer lehrt d- Kinder. (Der Schüler lernt d- Sprüche.) Die Alten lehren d- Jungen. Der Lehrer lehrt d- Geschichte. — Die Mutter lehrt d- Kind beten. Der Knabe lehrt d- Hund sitzen. Der Junge hat d- Star sprechen gelehrt.

Der Lehrer lehrt m- aus sein- Wissen und Können.

Nennen: Nennt d- Störenfried! Wer nennt da mei- Namen? Man hat m-, d- zc. genannt. Der brave Mann hat nicht einmal sei- Namen genannt. Nennt m-, wie ihr wollt. Beim Vorstellen nennt man d- Namen des Herrn zuerst und dann d- der Dame.

Schelten: Die Eltern schalten d- Sohn (aus). Der Lehrer schalt d- Kind, d- Schüler. Der Meister schalt (auf) d- Lehrjungen.

Die Eltern schalten auf d- Sohn. Der Lehrer hat auf m- gescholten. Der Vater schilt über d- Ungehorsam des Sohnes. Ich habe alle Ursache, über dein- Faulheit zu schelten.

Schimpfen: Er hat m- geschimpft. Sie hat ih- geschimpft. — Schlechte Kinder beschimpfen d- guten Namen ihrer Eltern.

Man schimpft auf m-, d- zc., über d- Faulheit und Lügenhaftigkeit eines Menschen.

Tausen: Der Prediger tauft kraft sei- Amt- d- Kind; er hat auch m-, d- zc. getauft. Der Kaiser tauft d- Schiff, der Meister d- Glocke.

Der Prediger tauft d- Kind auf d- Namen Gottes. Taufet sie im Namen Gottes (besser: in den Namen [hinein]).

b. Er hat mich einen Narren gescholten = Ich werde von ihm Narr gescholten.

Er fragte mich dieses und jenes = Ich wurde von ihm nach diesem und jenem gefragt.

Gehören zu diesen Zeitwörtern zwei Ergänzungen, so stehen beide im 4. Falle.

Die eine heißt Personen-, die andere Sachergänzung.

Die Personenergänzung ist das Wort, das bei der Verwandlung des Satzes in die Leideform zum Satzgegenstande wird.

Die Sachergänzung steht bei der Verwandlung des Satzes in die Leideform im 1. Falle und ohne Geschlechtswort, oder sie ist mit einem Verhältnißworte verbunden.

Verwandle die folgenden Sätze in die Leideform und bestimme: a. die Personen- und b. die Sachergänzung!

Fragen: Ich habe d- schon lange etwas fragen wollen. Der Lehrer fragte m- etwas Schwieriges. Eins muß ich d- noch fragen.

Heißen: Man hieß ih- nur d- tapfern Walter. Peter der Große freute sich, wenn ih- sein Lehrer in d- Schiffshaukunst d- Meister Peter hieß.

Anm. Heißen = befehlen hat den 3. Fall der Person und den 4. Fall der Sache, z. B.:

Wer hat dir das geheißten? Wer hat dir geheißten, daß du . . . ?

Bleibt die Sachergänzung weg und steht statt des Nebensatzes die Nennform, dann steht die Person im 4. Falle, z. B.:

Der Vater hat den Sohn kommen heißen. Der Richter hieß den Verbrecher gut verwahren.

Lehren: Herr, lehre m- dein- Steige! Wer hat d- solch- Streich' gelehrt? Die Lehrerin lehrt d- Kind d- Stricken. Wer lehrt d- Kluge sein- Pflicht, sich sicher zu bedecken? Dieser Mann lehrte m- d- edle Schwimmkunst. (Aber: Da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt.)

Nennen: Der Heiland nennt d- Pharifäer groß- Heuchler.
Ich nenne d- mein- Freund. Sie nannte d- ihr- Freundin.
(Aber: Ich nannte ihm meinen Namen. Der Angeklagte nannte dem Richter die Mitschuldigen.)

Anm. Wenn nennen = angeben ist, dann steht die Personen-
ergänzung im 3. Falle und nur die Sachergänzung im vierten. Wird
ein solcher Satz in die Leideform verwandelt, dann wird die Sach-
ergänzung zum Satzgegenstande und die Personenergänzung
bleibt unverändert, z. B.:

Ich nannte ihm meinen Namen = Mein Name wurde
ihm von mir genannt.

Schelten: Man hat ih- ein- Esel gescholten. Er schilt
m- ein- Flegel.

Schimpfen: Die Kinder schimpften d- Elfa ein- Nahlkopf.

Taufen: Der Meister taufte die Glocke „Konfordia“.
Meine Eltern haben m- „Hermann“ taufen lassen.

Die regierenden Zeitwörter mit dem dritten Falle.

a. Der Knabe antwortet.

Wenn man diesen Satz hört, so ist es einem, als ob der
Satz noch nicht zu Ende sei. Man will auch die Person
hören, der der Knabe antwortet, etwa: dem Lehrer (dem
Vater, mir, dir z.), so daß der Satz vervollständigt lauten
würde:

Der Knabe antwortet dem Lehrer (dem Vater, mir z.).

Das Wort „Lehrer“ (oder ein anderes) im 3. Falle tritt hin-
zu, um den Satz inhaltlich zu vervollständigen, zu ergänzen.

Man nennt deshalb das Wort „Lehrer“ die **Ergänzung**
(Objekt).

Diese Ergänzung antwortet auf die Frage **wem?** und
steht im 3. Falle.

Es gibt also eine Ergänzung im 4. und im 3. Falle.

b. **Tatform (Aktivum).** **Leideform (Passivum).**

- | | |
|---|--|
| 1. Der Sohn ähnelt dem Vater. | 1. — |
| 2. Der Schüler antwortet dem
Lehrer. | 2. Es wurde dem Lehrer von
dem Schüler geantwortet. |